

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien



Graz, 07.03.2022

Die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 9958 betreffend Plagiierte Dissertation – Justizministerin Alma Zadic zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

8) Wie viele Plagiate wurden durch die Verschärfung des Plagiatsgesetzes (UG-Novelle 2021) an den österreichischen Universitäten insgesamt festgestellt?

- a. Welche universitären Konsequenzen wurden gezogen?
- b. Welche individuellen Strafen wurden gesetzt?
- c. Seit welchem konkreten Zeitpunkt erfolgte diese Feststellung?

ad a.

An der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) ist bereits seit 1. Juli 2010 eine Richtlinie des Rektorats zur Plagiatsbekämpfung in Kraft, in der u. a. Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis ausführlich dargelegt und Regeln für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten formuliert sind. Gemäß dieser Richtlinie kann zunächst eine Vertrauensperson angerufen werden. Ferner gibt es eine Untersuchungskommission, deren Mitglieder einschließlich eines externen Mitglieds auf Vorschlag des Rektors vom Senat bestellt werden. In Fällen eines Verdachts auf Plagiat untersucht diese Kommission, ob ein Plagiat oder ein anderweitiges wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt. Falls dies der Fall ist, sind entsprechende Konsequenzen und Sanktionen in arbeits-, dienst-, studien-, zivil- und strafrechtlicher Hinsicht aufgeführt.

ad b. und c.

Im Jahr 2021 gab es einen Plagiatsfall beim schriftlichen Teil einer künstlerischen Masterarbeit. Es musste eine neue Arbeit mit einem neuen Thema verfasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ao. Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Georg Schulz MSc
Rektor

Universität für Musik und
darstellende Kunst Graz
Rektor

Leonhardstraße 15, A-8010 Graz
T +43 316 389-1100, F +43 316 389-1101
E georg.schulz@kug.ac.at
www.kug.ac.at

